

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.

durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringstraße No. 32.

Sonnabend,

No. 35,

28. April 1860

Des Bustages wegen wird die nächste Nummer (36.) der „Elbinger Anzeigen“ am Dienstag den 1. Mai ausgegeben.

Kirchliche Anzeigen.

Am Sonntage Jubilate.

Den 29. April 1860.

St. Nikolai-Pfarr-Kirche.

Vormittag: Herr Kaplan Breyer.

Evangel. luth. Haupt-Kirche zu St. Marien.

Vormittag: Herr Prediger Krüger.

Nachmittag: Herr Prediger Nesselmann.

Heil. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Superintendent Eggert.

Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreikönigen.

Vormittag: Herr Prediger Rhode.

Nachmittag: Herr Prediger Salomon.

St. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Dr. Lenz.

Nachmittag: Herr Prediger Müller.

Heil. Leichnams-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Kriese.

Nachmittag: Herr Prediger Neide.

Reformierte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Palmie.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Mühlenstraße No. 6.

Sonntag Vormitt. 9 Uhr, Nachmitt. 2 Uhr. Predigt.

Freitag Abends 7½ Uhr.

Mennoniten-Gemeinde.

Im Bethaus an der Reiserbahn.

Vormittags 9½ Uhr: Herr Prediger Mannhardt.

Aus Österreich.

(Schluß.)

— S. Die Enthbung des Erzherzogs Albrecht von seiner Stellung als Generalgouverneur Ungarns war vorausgesehen. Der kaiserliche Prinz hatte sich erst kürzlich genugsam compromittirt. Bei einem großen Fest nämlich, welches er in Pressburg oder Pesth gab, und wo meist ungarische Magnaten waren, wollte er die Anwesenden dadurch erfreuen und ihnen schmeicheln, daß er in ungarischer Sprache eine patriotische Rede an sie hielt. Es wäre auch ganz gut gewesen, wenn der Herr Erzherzog nur ungarisch gekonnt hätte. Als die Magnaten nun, in Folge der Rede, die Berechtigung erhielten, magyarisch darauf zu antworten, benutzten sie diese Freiheit und sprachen nun voller Begeisterung für ihr Recht und ihre alten Zustände, ließen sie hoch leben und der Erzherzog half getreulich mit, ohne eigentlich den Sinn all der Reden zu verstehen. Erst als ihn ein Geistlicher vertraulich davon unterrichtete, merkte er, in welches Wespennest er gestochen und wie sehr er sich compromittirt hatte.

Ein anderer Umstand ist nicht minder unbemerkt geblieben. Gleichzeitig mit der Veröffentlichung der kaiserlichen Handschreiben ist nämlich auch eine Kaiserliche Depesche, dicht hinter den offiziellen Erlässen und in den offiziellen Journals, mitgetheilt worden, welche die Zufriedenheit des Kaiser-Kabinetts mit den Zugeständnissen an Ungarn, laut eines Artikels des „Constitutionnel“, bescheinigt. Ob dies Taktlosigkeit oder wirklich Absicht war, weiß man nicht, in allen Fällen ist es aber niederdrückend genug, daß man in Wien auf die Zustimmung oder Missbilligung Frankreichs bezüglich innerer Politik Gewicht legt. Es ist dies eines deutschen, am wenigsten eines so mächtigen Staates nicht würdig, und fast sieht es aus, als ob man sich erst von Napoleon Rath's darüber geholt, wie den Zwiespalten in Österreich zu begegnen sei. Was noch mehr in dem Glauben bestärkt, daß Frankreich seine Hand bei dieser inneren Politik des Wiener Cabinets im Spiele habe, ist der Umstand, daß man in Paris von dem Handschreiben vom 20. April eher Kenntnis hatte, als selbst in Wien, und der „Constitutionnel“ schon einen Artikel darüber brachte, während hier erst die Ursachen desselben bekannt wurde. Freilich, der französische Gesandte in Wien befand sich seit einigen Tagen schon in Pesth, angeblich, um Land und Leute zu studiren. Und Welch' eine Nase der Marquis von Moustier hat, ist auch in Preußen hinlänglich bekannt — man erinnere sich nur der bekannten Potsdamer Depeschen-Geschichte und der Vorbereitungen zum Frieden von Villafranca. Man macht danach Schlüsse, die mir zwar kühn erscheinen, die aber wohl der Aufmerksamkeit wert sind. Man nimmt hier nämlich in gutunterrichteten Kreisen an, zwischen Österreich und Frankreich bestehe ein geheimer Vertrag, besonders auch bezüglich Italiens, infosfern als man darin bereits der Errichtung eines italienischen

Königreiches unter napoleonischer Dynastie (Prinz Napoleon, Plomb-Plomb) vorgesehen und sich darüber verständigt habe. Das läßt dann freilich darauf hinaus, was Viele auch glauben, daß Victor Emanuel schließlich der Dùpste des Kaisers von Frankreich ist.

Zeitung-Nachrichten.

Preußen. Berlin. Das Bestinden Sr. Majestät des Königs hat einen etwas besseren Charakter angenommen, seitdem die Witterung einen längeren Aufenthalt im Freien gestattet. Das Aussehen ist ein gesunderes und die Thätigkeit des Geistes eine regere geworden, wie im vergangenen Winter. Aber leider knüpfen sich an dieses günstige Umgestalten des Zustandes keine Hoffnungen auf eine volle Genesung. Die Befürchtung, daß von Neuem Congestionen nach dem Kopfe eintreten können, ist noch immer vorhanden.

In der Sitzung des Abgeordnetenhauses am 24. überreichte der Finanzminister noch einen neuen Gesetzentwurf, betreffend die Stempelsteuer von Wechseln &c. Bisher waren Wechsel unter 50 Thlr. stempelfrei; in Zukunft sollen diese 1 Sgr., die von 50 — 100 Thlr. 2 Sgr., von 100 — 200 Thlr. 3 Sgr., von 200 — 300 Thlr. 4 Sgr. Stempel zahlen. — Im Übrigen beschäftigte sich das Haus in den Sitzungen am 24. und 25., also abermals 2 Tage, sage zwei Tage lang, mit der Petition eines jüdischen Rabbiners, welcher verlangt, daß die Juden in Beziehung auf Anstellung im Staatsdienst in Betreff aller Aemter, auch der richterlichen, den Christen gleichgestellt, und daß alle dem entgegenstehende Verordnungen aufgehoben werden. Die betr. Kammerkommission hatte natürlich Ueberweisung an die Regierung zur Berücksichtigung beantragt, und diese wird auch angenommen, obgleich die Minister für die Tagesordnung sprachen und stimmten. Mit den Ministern stimmte die frühere Rechte, jetzt Linke, und ein Theil des Centrums; gegen die Minister stimmte die jetztige Rechte und die Polen. — Nächstens kommt wieder eine politische Angelegenheit zur Diskussion, nämlich die Schleswig-Holstein'sche Frage, über welche der Kommissionsbericht bereits vertheilt ist.

— Der Kühne'sche Vermittelungs-Vorschlag in Betreff der Armevorlagen geht dahin, die Geldmittel für die vervollständigung der Kriegsbereitschaft auf 1 Jahr zu bewilligen. Das Ministerium wird in den nächsten Tagen darüber Beschlüß fassen, wie es sich zu diesem Vorschlage verhalten will. — Nach dem „Pr. Volksbl.“ soll sich die Regierung mit diesem Vorschlage einverstanden erklären. — Im Herrenhause hat am 26. die Berathung über die Grundsteuervorlagen begonnen.

— Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben an die Königlichen General-Commando's die Befehle zur neuen Vertheilung der Regimenter abgehen lassen und sollen dieselben nunmehr unverzüglich in ihre neuen Garnisonen abrücken.

— Die „H. R.“ erfahren, daß Preußen seine Anerkennung zu dem savoyischen Handel versagen wird, wenn Frankreich Preußens Forderung wegen Sicherstellung der Schweiz zurückweist. — Die „K. B.“ sagt: Der Mangel einer thatkräftigen Politik ist so auffallend, daß sich von den Mächten schwerlich ein energisches Auftreten gegenüber der französischen Ländiger erwartet löst. — Nach der „D. B.“ sollen die zwischen Berlin und Wien angeknüpften Unterhandlungen über ein gemeinsames Auftreten in den großen europäischen Fragen im Ganzen einen günstigen Fortgang nehmen.

— Auch im Großherzogthum Posen werden jetzt viele und schöne Pferde für sardinische Rechnung aufgekauft und ausgeführt. — Der „B. B.“ wird aus Mainz von einem dort umlaufenden Gerücht von der unzulänglichen Deckung der Bundes-Festung Mainz geschrieben.

— Die Börse am 26. war in sehr angenehmer Stimmung, besonders aber nur für Eisenbahnen, Staatschuldscheine 84; Pr. Rentenbriefe 9 1/2.

Deutschland. Vom Rhein schreibt man der

D. A. B.: Das Projekt eines Handelsvertrages zwischen dem Zollverein und Frankreich existirt, allem Anzweifeln und Ableugnen zum Trotz, und zwar hat Frankreich dazu die Initiative ergriffen. Wie weit die betreffenden Eröffnungen in Berlin gegangen sind, ist nicht mit Bestimmtheit zu sagen; aber gewiß ist, daß den süddeutschen Mitgliedern des Zollvereins bereits eingehende Mittheilungen gemacht sind. — Die pariser offiziellen Blätter beschäftigen sich angelegentlich mit den politischen Zuständen Deutschlands. Sie tadeln den zaubernden Gang des Berliner Kabinetts, loben (!) aber mit vollen Backen den sog. deutschen National-Verein. (!)

Österreich. Dem Neuerischen Tel. B. in London wird aus Wien gemeldet, daß ein vollständiger Systemwechsel erwartet werde; an die Stelle der Centralisation soll in allen Provinzen des Kaiserstaates ein permanentes Föderativ-System treten, welches dem Nationalitätsprinzip und den besonderen Bedürfnissen einer jeden Provinz mehr zu genügen geeignet ist. Derselben Quelle zufolge scheint es auch gewiß zu sein, daß der Kaiser Franz Joseph sich als König von Ungarn wird krönen lassen.

— Der plötzliche Tod des Finanzministers v. Bruck (in Elberfeld geboren) hat eine ungeheure Sensation verursacht, um so mehr, als es sich bestätigt, daß er unmittelbar vorher seine Entlassung erhalten und nun auch die Vermuthung sich bewahrheitet, daß er sich selbst entlebt hat. Nach der Wiener „Morgenpost“ hat der Sektionsbund der Leiche ergeben, daß v. Bruck sich den Hals und die Adern an den Handgelenken durchschnitten hat und der Tod durch den dadurch entstandenen Blutverlust herbeigeführt worden ist. Bruck soll einen Anteil an dem Bankierhause R. in Triest, dessen Chef jüngst verhaftet ist, gehabt haben. Die Bestürzung über diese in den höchsten Kreisen sich fast ununterbrochen folgenden Selbstmorde ist durch diesen letzten zum wahren Entsetzen gewachsen.

Frankreich. Mit der Konferenz wird's nun wohl nichts werden, nachdem die allgemeine Abstimmung in Savoien und Nizza sich so einstimmig für den Anschluß an Frankreich ausgesprochen (!) hat. Über die Gültigkeit der Abtreitung dieser Länder zu entscheiden, wird natürlich Frankreich nun vollends nicht den europäischen Mächten das Recht zugekehren, höchstens wird es einer Konferenz die Befugniß einräumen, einige Garantien aufzufinden, um die Neutralität der Schweiz sicher zu stellen.

Belgien. Der „D. A. B.“ wird vom Rhein geschrieben: Aus sicherer Quelle erhalten wir die Nachricht, daß die Bevölkerung der Wallonischen Landesteile Belgiens sich täglich mehr mit dem Gedanken des Anschlusses an Frankreich befriedet. Der Bonapartismus rekrutiert sich übrigens in den beiden Parteien, die sich in Belgien gegenüberstehen. Noch weit schlimmer aber als die rasche Verbreitung der Annexionsgelüste ist der Geist der Unterordnung, welcher Frankreich gegenüber in der belgischen Bevölkerung überhaupt herrscht und einen eigenhümlichen Contrast mit ihrem in Bezug auf das übrige Ausland so stark ausgeprägten Nationalgefühl bildet.

Schweiz. Die Antworten der Mächte auf die Noten des Bundesrates vom 19. März und 5. April sind jetzt bekannt; sie lauten durchaus wohlwollend für die Schweiz. Freiherr v. Schleinitz schreibt aus Berlin vom 14. April an den preußischen Gesandten in Bern: „Ich ermächtige Sie, mein Herr, den Bundespräsidenten davon in Kenntniß zu setzen, daß das Kabinett des Prinz-Regenten seinerseits die Besprechlichkeit einer Konferenz der acht Mächte, welche die Wiener Verträge unterzeichneten, zu dem Zwecke einer gemeinschaftlichen Besprechung der vorliegenden Frage zugiebt. Es schmeichelt sich, es werde den Mächten gelingen, ein Einverständnis über den Ort und die Zeit des Zusammentrittes einer solchen Konferenz zu erzielen, an deren Verathungen, uns zufolge, die Schweiz Theil zu nehmen berufen werden soll.“

Italien. In Turin zirkuliert ganz offen eine Subscriptionsliste zu dem Zweck, um den Aufständischen in Sizilien alle mögliche Unterstützung zukommen zu lassen. — Eben so wie in Nizza ist natürlich in Savoien die allgemeine Abstimmung für die Einverleibung in Frankreich ausfallen; aber man hat doch die allzutolle Minorität etwas moderirt; hier haben doch 210 mit Nein, dagegen 45,840 mit Ja gestimmt. Die abstimmenen Savoyarden waren nicht bloß, wie die französischen Blätter sagen, „freudetrunkne“, sondern auch betrunkne.

Aus Neapel melden Berichte vom 21., daß die Nachricht von einem Aufstande in Trapani und anderen Städten sich nicht bestätigt habe, und daß die Verfolgung der Aufständischen fortduere. Die Regierung hat dem Kaiser Napoleon die Beweise davon geliefert, daß

die revolutionäre Bewegung in Sizilien von Sardinien angezettelt worden war.

Schweden und Norwegen. Ein ähnliches Bernürfnis, wie zwischen Schleswig-Holstein und Dänemark, beginnt zwischen Norwegen und Schweden vorzutreten. Das schwedische Ministerium und wohl auch der König greifen in die Verfassung Norwegens, die von den Norwegern aufs wachsamt gehütet wird, ein, und schon ist die Aufregung hier so groß, daß dieselbe gegen den König zu einer bedenklichen Krise führen kann.

Spanien. Es sollen keine weiteren Hinrichtungen wegen des letzten Aufstandes erfolgen, sondern die anderen Insurgenten begnadigt und die gesangenen Prinzen über die Grenze geschafft werden.

Aus der Provinz.

Danzig. Über die Bevölkerung im hiesigen Regierungs-Bezirke ergeben die amtlichen Aufnahmen für d. J. 1859 nachstehende Resultate: Geboren wurden überhaupt 10,885 Knaben und 10,290 Mädchen, im Ganzen 21,175 Kinder. Dagegen starben 7902 Personen männlichen und 7035 weiblichen Geschlechts, überhaupt 14,937. Es übersteigt also die Zahl der Geborenen die der Gestorbenen um 6283. — Die am 21. d. begonnene Schwurgerichts-Verhandlung wider die Witwe des Todengräbers Klöck aus Trutnau, wegen Gatten- und Verwandten-Mordes und Brandstiftung, hat am 25. nach sechstageiger Dauer mit der Verurtheilung der Angeklagten geendigt. Die Klöck ist von den Geschworenen für schuldig befunden worden, ihren Gatten am 22. Februar 1859 durch Gift getötet und am 26. ej. das Wohnhaus in Brand gesteckt zu haben, um ihr Verbrechen zu verdecken und die Leichen verbrennen zu lassen. Sie ist demzufolge zum Tode verurtheilt worden. Das hiesige „Dampfboot“, welches seit einiger Zeit überhaupt sich tüchtig zusammennimmt, liefert über die Verhandlung dieses merkwürdigen Kriminalfalles in einer besonderen Beilage einen ausführlichen, sachgemäßen Bericht, in welchem zugleich auf manche Mängel des gegenwärtigen Kriminalverfahrens und namentlich darauf hingewiesen wird, daß dem Angeklagten in der Voruntersuchung kein Vertheidiger zur Seite steht.

Thorn. Seitdem die Schiffsahrt auf der Weichsel offen ist, kommen anhaltend sehr starke Getreidezufrachten aus Polen herunter. Bis zum 25. April sind bereits hier durchsässig 7200 Last Weizen, 6800 Last Roggen und 160 Last Erbsen, also über 14,000 Last innerhalb 4 Wochen.

Tolkmit. In Betreff der Angelegenheit des hiesigen Hafen-Baues ist zu berichten, daß auf den 7. Mai hier eine Generalversammlung der Aktionäre der Hafen-Bau-Aktien-Gesellschaft anberaumt ist, um das mit der Königlichen Regierung dieserhalb vereinbarte Statut zu vollziehen.

Königsberg. Die „R. H. B.“ meldet, daß, bei Gelegenheit des zur Eröffnung der Eydtkuhner Bahn Ende Mai oder Anfang Juni bevorstehenden Besuches Sr. Königl. Hohe des Prinz-Régenten, wahrscheinlich eine Zusammenkunft Hochadelser mit dem Kaiser Alexander von Russland stattfinden wird.

Elbing. Erst am Donnerstag Abend nach dreitägiger Arbeit gelang es endlich, unter manigfachen Schwierigkeiten und mit Aufwendung großer Anstrengungen, die in der Maschinenfabrik des Herrn Schichau erbaute Locomotive nach dem Eisenbahnhof zu schaffen, von wo dieselbe demnächst nach ihrem Bestimmungsorte abgeht. Uebrigens ist diese erste hier erbaute Locomotive nicht in allen ihren Theilen hier angefertigt: die Räder derselben tragen das Fabrikzeichen „Vorsig. Berlin.“ In nächster Woche vermutlich wird die zweite von Herrn Schichau ebenfalls für die Eydtkuhner Bahn erbaute Locomotive, welche auch bereits fertig ist, nach dem Bahnhof transportiert werden.

— (Gingefordert.) Herr Dr. Oldenburg hat seine Vorträge über Naturwissenschaften im Saale des Gymnasiums begonnen, und schon der erste über Astronomie, welcher durch ein ausgezeichnetes Planetarium unterstützt wurde, zeichnete sich so aus, daß zu wünschen gewesen wäre, er hätte mehr Theilnahme gefunden. Wir können daher nicht unterlassen, alle Freunde der Naturwissenschaften auf diese interessanten Vorträge aufmerksam zu machen.

Frei relig. Gemeinde.

Sonntag den 29. April: Andacht in der Börse.

Polytechnische Gesellschaft.

Versammlung: Montag, den 30. April c., Abends 8 Uhr.

Gegenstand des Vortrages: Der elektrische Strom. (Fortsetzung.)

Elbinger Turnverein.

Morgen von 8 — 9 Uhr Morgens Niegenturnen in Damitzien. Abmarsch vom Bergischen Kirchhof 7½ Uhr.

Sonntag den 6. Mai Turnfahrt nach Neimannsfelde. Abmarsch vom Exercier-Platz, 6 Uhr Morgens.

General-Versammlung der Volkemiter Hafenbau-Aktion-Gesellschaft.

Zur Unterschrift des mit der Königl. H. Regierung vereinbarten Statuts, werden sämtliche Aktionäre ersucht, Montag, den 7. Mai c. um 9 Uhr im Kreis-Gerichts-Lokale zu Volkemit zu erscheinen.

Die Repräsentanten.

Julius Klein. Fr. D. Lickfett.

Die Vorstellung zum Besten der Rothleidenen des Eichhauer Kreises findet Sonntag den 29. April

Abends 7 Uhr

im Schauspielhause statt.

Stehplätze zur Estrade à 15 Sgr., zum Parterre à 10 Sgr., Billets zum Amphitheater à 5 Sgr. und zur Gallerie à 3 Sgr. sind in der Buchhandlung von Léon Saunier und, soweit sie nicht früher verkauft werden, an der Abendkasse zu haben.

Förster. Kreyßig. Levin. Fr. Wernic.

Zur Unterstützung der in Bohnsack Verunglückten wird im Schauspielhause

Montag, den 30. April:

Miss Sara Sampson.

Trauerspiel in 5 Akten von Lessing, von Dilettanten aufgeführt werden, und wird dies Unternehmen dem bewährten mildthätigen Sinne des geehrten Publikums bestens empfohlen.

Sperris und Estrade 12½ Sgr., Mittelloge 10 Sgr., Parterre und Loge 7½ Sgr., Amphitheater 5 Sgr., Gallerie 3 Sgr.

Anfang 7 Uhr.

Einlaßkarten sind bei Herrn Versch. Schmiedestraße, zu haben.

Sonnabend den 28. April 1860, Abends 7½ Uhr:

Grosses

Instrumental-Concert mit verstärktem Orchester

im

Saale der Bürger-Ressource. unter Leitung des Herrn Damroth.

Programm:

- 1) Ouverture zur Op.: „Die Zauberflöte“ von Mozart.
- 2) Immortellen zur Erinnerung an Strauss, Walzer von J. Gung'l.
- 3) Introduction a. d. Op.: „Die Königin für einen Tag“ von Adam.
- 4) Les Papillons-Quadrille von Leutner.
- 5) Ouverture zum „Sommernachtstraum“ von Mendelssohn-Bartholdy.
- 6) Moderato e Grazioso aus Beethoven's G-dur Sonate.
- 7) Fahnenwacht-Marsch von Lumbye.
- 8) Nacht und Morgen, gr. Potpourri von Strauss.
- 9) Frühlingsklänge, Kuckuck-Polka von Herzog.

Familienbillets das 1 Dutzend 10 Sgr. sind bei dem Oeconomen Herrn Heyler, (Bürger-Ressource) und Herrn Bersch zu haben. — Kassenpreis à Person 5 Sgr.

Theatre Fantastique.

Täglich 2 Vorstellungen in der eigenst dazu erbauten Bude hinter der Hauptwache.

Die erste Vorstellung findet um 6 Uhr, die zweite um 8 Uhr Abends statt.

Ad. Strassburger.

Circus Louis Götze

Die aus dem Berliner Circus-Theater rühmlich bekannte Kunstreiter-Gesellschaft des oben Genannten wird Sonntag, Montag und Dienstag ihre erste, zweite und dritte

große Vorstellung

in der höheren Reitkunst, Gymnastik und Pferde-Dressur

bei brillanter Beleuchtung und gut besetztem Musik-Orchester in einem dazu erbauten und gedeckten Circus vor dem Königsberger Thor auf dem kleinen Exercier-Platz zu geben die Ehre haben.

Das Nähere besagen die Tageszettel.

Die Herren des 1. freiwilligen bürgerlichen Füsilierkorps werden ersucht, Dienstag den 1. Mai Nachmittags 13 Uhr am Spritzenhause zu der Spritzen-Probe zu erscheinen.

Der Vorstand.

Sonnabend den 28. April 1860

Nachmittag um 3 Uhr soll in dem Kaufmann Schrösschen Grundstück in Elbing

eine bedeutende Quantität verschiedener Sorten Käse öffentlich gegen gleichbare Zahlung verauktionirt werden. Grunewald, Auctions-Kommissarius.

Montag den 30. April c. Nachmittag um 10 Uhr soll in der Wohnung des Kaufmann Hrn. Alexander du Bois hieselbst, in der Königsbergerstraße ein neues Fortepiano öffentlich gegen gleichbare Zahlung verauktionirt werden.

Elbing, den 25. April 1860.

Grunewald, Auctions Commissarius.

Den Empfang meiner neuen Waaren von der Leipziger Messe zeige ergebenst an.

Gustav Eng, alter Markt No. 12. 13.

Frühjahrsmäntelchen und Mantillen, En tout cas, Knicker und Sonnenschirme empfehlen

Kagelmann & Hooock,

Alter Markt No. 31.

Ich empfehle mein reich sortirtes Leinen - Lager in Schlesischer-, Creas-, Vielefelder- und Englischer Leinen, stück- und ellenweise.

Leinene Taschentücher von vorzüglicher Güte zu den billigsten Preisen.

Gewehte Strümpfe für Damen und Kinder.

Herner erlaube ich mir auf mein Lager von allen Arten Shirting's, Chiffon's, Negligéezeugen, Pique's, Mull, Batist u. Tüll auch ellenweise aufmerksam zu machen. Vollständige Ausstattungen für Herren und Damen übernehme ich unter Garantie der saubersten und besten Ausführung.

Façons und Modelle liegen stets zur Ansicht da.

E. Simson, Spieringsstraße No. 19.

Französische Stickbaumwolle beste Sorte, verlaufe ich zu 6 Pfennigen das Töpfchen, sowie Französische Nähbaumwolle auf Röllchen mit 1 Sgr. 3 pf.

E. Simson, Spieringsstraße No. 19.

Eine neue Sendung Glacee-Handschuhe hat erhalten und empfiehlt Auguste Kelch.

Tapeten und Borduren neue Sendungen, pro Stück 12 Ellen lang zu 3½ Sgr. bis 2 Thlr. empfehlen zur genießen Beachtung

E. Klose & Noss.

Fein gemahlenen Düngerghyps verkauft billigt W. Schulz, alter Markt u. Schmiedest.-Ecke. Eingang vom alten Markt.

Eine Jahrmarktbude nebst Jahrmarktskasten ist billig zu verk. Wasserstr. 34.

Lebens- und „JANUS“ Pensions - Versicherungs - Gesellschaft in Hamburg.

Wir bringen hierdurch zur Kenntnis, daß nach freundschaftlicher Übereinkunft Herr August Brandt die Verwaltung der Agentur unserer Gesellschaft für Elbing niedergelegt hat und wir die Fortführung derselben Herrn A. Czolbe daselbst übertragen haben.

Hamburg, den 24. April 1860.

Die Direktion des „JANUS.“
Mieth. A. W. Schmidt.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, empfehle ich die genannte Gesellschaft zu recht häufiger Benutzung mit dem Bemerk, daß dieselbe zu höchst liberalen Bedingungen versichert, vierteljährliche und monatliche Prämien-Zahlungen gestattet und ein Eintrittsgeld nicht verlangt. — Prospekte, Antragsformulare &c. sind unentgeltlich bei mir zu erhalten.

A. Czolbe,

Comptoir: Kurze Heilige Geiststraße No. 20.

Hiermit erlauben wir uns den Empfang unserer sämtlichen neuen Waaren ganz ergebenst anzugeben und empfehlen unter vielen billigen Sachen auch Partheien nordischer Barége, Poil de chevre &c. von 3½ Sgr. und Damen-Mäntel von 1 Thlr. 20 Sgr. ab.

Pohl & Koblenz.

Für unser Tuch-Lager haben wir außer den neuesten Rock- und Kleider-Stoffen auch Partheien sehr billiger Waaren gekauft, die wir uns hiermit zu empfehlen erlauben.

POHL & KOBLENZ.

Durch den Empfang meiner in Berlin und Leipzig eingekauften Waaren ist mein Tuch-, Manufaktur- und Mode-Waaren-Lager mit allen Neuheiten der Saison auf's Reichhaltigste ausgestattet.

J. Unger, Fischerstraße No. 2.

Den Empfang seiner sämtlichen neuen Waaren von Leipzig beeht sich hiermit ergebenst anzugeben.

August Wernick.

Mein Lager neuester Frühjahrs-Mäntel und Mantillen ist durch bedeutende neue Sendungen auf's Vorzüglichste ausgestattet und empfehle ich dasselbe bei billigster Preisstellung.

Spißen-Mantillen in schönster Auswahl.

August Wernick.

Den Herren Mühlenbesitzern empfiehlt sich zur Ausführung von Mühlenbauten, sowohl Neu- als Reparatur-Bauten aller Art; wie auch zur Anfertigung aller bei Mühlenwerken erforderlichen Eisentheile.

H. Hotop,
Mühlenbaumeister.

Elbing. Bahnhofstraße.

Abgeriebene Napfkuchen von 2½, 5 und 10 Sgr., Streusel- und Altdutsche Kranzkuchen und viele andere Arten Kaffeekuchen sind von jetzt ab Sonntag's schon um 5½ Uhr Morgens frisch, — wie auch Nachmittag's von 3 Uhr ab, ebenso auf alle Arten Kuchen, mit Ausnahme von Napfkuchen auf 5 Sgr. 1 Sgr. — Bestellungen werden in geschmackvoller Art ausgeführt.

M. Kuhn, Brückstraße 21.

Als ganz etwas Vorzügliches empfehle ich seine Trüffelreber-, Schinken-, Zungen-, Cervelat- und Wiener-Wurst. Nohen und gekochten Schinken empfiehlt ebenfalls als wohlsm. E. Lange, Fischerstr. 39.

Frischen geräucherten Lachs, ohne Köpfe und Gräten, recht billig, empfing Stephan, Alt. Markt, v. d. Müller'schen Weinhandlung.

Gute Kartoffeln zur Saat sind zu verkaufen Junkerstr. 52. bei A. Kaufmann.

Ein Kauf stark beschlagener Räder, vom Halbwagen, sind zu verkaufen durch Schmiedemeister Runge, in der Stadtschmiede.

2- und 3jährige Riesenpargelpflanzen, Centifolientos, Verbenen, die neuesten und schönsten Prachtgeorginen, Erfurter Levkojenpflanzen, so wie sämtliche Blumen- und Gemüse-Pflanzen empfiehlt billig J. Herzfeld, auf. Mühlendamm No. 22.

Gemüse- und Blumen-Pflanzen, vorzüglich Levkojen, aus Erfurter Samen erzogen, Georginen, Nelken, Verbenen, engl. Stiefmütterchen &c. empfiehlt Abramowski, im Pfarrgarten zu St. Annen, Grünstraße.

2 Dutzend birkene Nohrstühle sind zu verkaufen bei Tischlermeister Eitke, Kettenbrunnenstr. 21.

Stets frischen Land- und Küidersdorfer Kalk bei nur reeller Maß und anerkannter Qualität empfiehlt zu den billigsten Preisen Elbing. F. O. Hintz.

Verschiedene neue Wagen empfiehlt als vorrätig C. Findeisen,

Lange Hinterstraße No. 11.

Ein noch wenig gebrauchter Reit-Sattel ist zu verkaufen bei C. Findeisen,

Lange Hinterstraße No. 11.

2- u. 4spänige neue Arbeitswagen stehen zum Verkauf in der Schmiede Königsbergerstr. 8. A. Quinter.

Ein großer Wasch-Kessel, eine kupferne Messkanne, ein Paar Steinkohlenmaße, einige Fässer und Maschinen sind zu verkaufen Brückstraße No. 27.

6 Zoll starke Gallerkohlen, eichene Knie und Krummhölzer sind billig zu verkaufen Schiffsholm No. 8.

20 Fett-Schaase stehen bei mir zum Verkauf. B. ender.

Blumenau v. Alt-Döllstädt.

Eine frischmilche Kuh und eine Stärke ist zu verkaufen lange Niederstraße No. 19.

Mein Grundstück, erste Niederstraße No. 4, belegen, 5½ Morgen pr. groß, mit Wohnhaus, Stallungen und zwei geräumigen Hinter-Gebäuden bebaut, bin ich Willens bei annehmbaren Bedingungen, auch mit Ausschluß der Hintergebäude, aus freier Hand zu verkaufen. H. Hotop.

Ein Grundstück (Abbau), aus 2 Häusern culm. nebst neuen Wohn- und Wirtschafts-Gebäuden bestehend, unweit Pr. Holland belegen, ist unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei

R. Walter, Kettenbrunnenstraße 5.

Zwei meublierte Zimmer sind sogleich zu vermieten Burgstraße No. 7. bei

M. Hanff.

Ein freundlich möbliertes Zimmer mit Bett, und wenn es gewünscht wird auch mit Bettstättigung, ist sogleich Wasserstraße No. 32. zu beziehen.

Wasserstraße No. 34. ist 1 Treppe hoch eine Boderstube nebst aller Bequemlichkeit von sogleich zu vermieten.

Eine Stube, Küche, Kammer, Boden zu vermieten und sogleich zu beziehen Predigerstraße No. 5.

Junkerstraße No. 58. ist eine möblierte Stube an einzelne Personen mit auch ohne Bettstattigung zu vermieten.

Burgstraße No. 5. ist eine Stube mit auch ohne Möbel zu vermieten.

Berlinerstraße No. 1. ist Kartoffelader zu vermieten.

Einige alte Kartoffelland sind noch zu vermieten inn. Georgendamm No. 14.

Zum Abdichten von Bohlenhäusern und Weischnägen, so wie zum Neubau und Reparatur von Handkähnen zum billigsten Preis empfiehlt sich Michael Perkowski, große Seegelstraße No. 5.

Ich wohne jetzt Burgstraße No. 26. und bitte ein hiesiges wie auch auswärtiges Publikum, mich mit in meinem Fache vorkommen den Arbeiten zu beehren.

H. Bessel, Steinseizer-Meister.

Ich wohne jetzt nicht mehr Wasserstraße No. 34, sondern heilige Geiststraße No. 15.

Schidlowsky, Tischlermeister.

Eine einzelne Dame wird von Johanni für eine freundliche Boderstube als Mietherin gewünscht. Zu erfragen innern Mühlendamm No. 17., 2 Treppen hoch.

Geübte Wäschemätherinnen finden dauernde Beschäftigung bei E. Simson, Spieringsstraße No. 19.

Sichere Hypotheken werden gekauft Wasserstraße No. 41, zwei Treppen,

Preußische Renten - Versicherungs - Anstalt.

Nachdem am 28. März c. die vorgeschriebene Revision des Abschlusses und der Geld- und Dokumenten-Bestände der Anstalt stattgefunden, bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß beim Jahresende 1859 das mit pupillarer Sicherheit verwaltete Vermögen der Anstalt

8,507,658 Thlr. 17 Sgr. 3 Pf.

mithin 284,963 Thlr. 18 Sgr. 2 Pf. mehr als beim Jahresende 1858 betragen hat. Die näheren Details ergiebt der so eben erschienene 21ste Rechenschafts-Bericht für das Jahr 1859, welcher bei den Haupt- und Special-Agenten zur Einsicht offen liegt.

Die vom 2. Januar 1861 ab zahlbaren Renten einer vollständigen Einlage von 100 Thlr. für das Jahr 1860 betragen:

Für die Jahres- Gesellschaft	in Klasse						
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	
1839.	4 13 —	5 3 6	5 25 6	6 22 6	10 12	6 22 21	—
1840.	4 9 —	4 29 6	5 17 6	6 8 6	9 8	22 4	6
1841.	4 9 —	4 26 6	5 13 —	6 5 —	7 13	6 16 17	—
1842.	4 8 —	4 28 —	5 15 6	6 10 6	8 28	19 —	6
1843.	4 9 6	4 25 —	5 16 —	6 12 —	8 18	15 8	—
1844.	4 16 —	5 1 6	5 21 —	6 7 6	12 29	—	—
1845.	4 4 6	4 16 6	4 29 6	5 27 6	7 5	6	—
1846.	4 — —	4 13 6	4 27 —	5 8 6	7 25	—	—
1847.	4 2 —	4 18 —	5 1 6	5 24 —	5 27	6	—
1848.	4 2 6	4 11 6	5 5 6	6 3 6	8 3	—	—
1849.	4 2 —	4 28 —	4 27 6	5 17 —	5 28	—	—
1850.	4 2 —	4 14 6	4 22 —	5 5 —	5 28	6	—
1851.	4 — 6	4 18 —	4 26 6	5 2 6	5 24	6	—
1852.	4 1 —	4 14 6	5 8 —	6 28 6	6 6	6	—
1853.	4 2 6	4 14 —	4 24 —	5 12 —	6 1	6	—
1854.	4 2 6	4 12 6	4 28 —	5 6 6	5 22	6	—
1855.	4 1 6	4 17 6	4 20 6	5 6 6	6 18	—	—
1856.	4 — —	4 9 6	4 19 —	5 10 —	5 12	6	—
1857.	4 1 —	4 11 6	4 21 —	5 1 —	5 12	6	—
1858.	3 27 6	4 6 6	4 19 —	5 — 6	5 12 —	—	—
1859.	3 — —	3 10 —	3 20 —	4 — —	4 10 —	—	—

Berlin, den 13. April 1860.

Direction der Preuß. Renten - Versicherungs - Anstalt.

Bei Gelegenheit der vorstehenden Bekanntmachung erlauben wir uns auf die Bedeutung und Nützlichkeit der Anstalt in Kürze aufmerksam zu machen.

Die Anstalt ist — von jeder Spekulation fern — lediglich dem Gemeinwohl gewidmet, allen Personen ohne Unterschied des Standes, des Alters und der Gesundheitsbeschaffenheit zugänglich und gewährt Allen gleiche Vorteile. Sie bildet einen auf Gegenzeitigkeit gegründeten Erbverein und sichert den Theilnehmern eine steigende Jahres-Rente, welche den Betrag von jährlich 150 Thlr. pro Einlage erreichen kann und für eine erhebliche Anzahl von Einlagen erreichen muß, wie der Rechenschafts-Bericht nachweist.

Der Betrag einer vollständigen Einlage ist 100 Thlr. Es ist indessen auch gestattet, unvollständige Einlagen von 10 Thlr. ab zu machen und sich daraus, entweder durch ratenweise Nachzahlungen in beliebiger Höhe (jedoch in vollen Thalern), sowie durch den Hinzutritt der berechneten Rente, oder auch durch Letztere allein, ein vollständiges Renten-Kapital zu bilden und daraus demnächst den gleichen Nutzen zu ziehen, welcher den von Anfang an vollständigen Einlagen zu Theil wird. Bei dem Tode oder der Auswanderung eines Mitgliedes geht das eingelegte Geld den Interessenten nicht verloren, es wird vielmehr bei unvollständigen Einlagen die ganze eingezahlte Summe zurückgestattet, bei vollständigen Einlagen nur der Betrag der baar bezogenen Renten in Abzug gebracht.

Es erhellt, wie segensreich diese Anstalt für Alle ist, welche die Zeit der Jugend und Erwerbsfähigkeit benutzen, sich durch kleine Einlagen nach und nach ein Kapital zu bilden, das ihnen im Alter eine sorgenfreie Existenz zu sichern vermag. Mit demselben Nutzen können aber auch ältere Personen bei der Anstalt sich beheiligen, da sie von Anbeginn an eine höhere Rente beziehen. — Es ist auch gestattet, daß eine Person für eine beliebige andere Einlagen macht, und sich dabei den Bezug der Rente und Rückgewähr vorbehält.

Die Statuten, sowie die ausführlichen Prospekte können bei uns unentgeltlich in Empfang genommen werden. Auch sind wir autorisiert, den neuesten Rechenschafts-Bericht, soweit der Vorraath reicht, unentgeltlich zu verabfolgen. Jede weitere wünschenswerthe Auskunft zu ertheilen, sowie Meldungen zum Beitritt und Einzahlungen in Empfang zu nehmen sind wir jederzeit bereit. Für Berlin geschieht dies durch die Haupt-Kasse, Mohrenstraße No. 59.

in Danzig durch den Haupt-Agenten **M. A. Hasse**,
Elbing Agenten **J. G. G. Schmidt**,
Marienburg " " " M. Kanter.

1 Dbd. recht gute Stahlfedern von 6 Pf. an,
1 " " Federhalter von 2 Sgr. an,
1 " " Faber-Bleistifte v. 2 Sgr. an,
1 Hundert gute engl. Nähnadeln 2 Sgr.,
1 Dbd. Schuhsenkel von 1 Sgr. an,
echt türkisch roth Garn, Prima-Baumwolle,
Eisengarn, Hanf- und Flachs-Zwirne, versch.
Wänder, Fischbein, Seifen billigt in der
Handlung **Fischerstraße No. 16.**

W. A. Rübe.

NB. Geübte Strickerinnen finden Beschäftigung.

Runkelrüben,
Möhren, Lupinen, Mais, Spörgel, Raygras
und andere Wiesengräser empfiehlt

Aug. Schemionek,
Königsberger Thor 2.

Zur Saat.

Rothen, weissen und gelben Klee, franz
Luzerne, Thimothe, engl. franz. und
ital. Reigras, Kaulgras, König-
gras, Schaafschwingel, verschiedene
Sorten Mohrrüben und Runkelrüben-
saamen, gelbe und blaue Lupinen,
Spörgel, Säeleinsaamen, weissen ameri-
kanischen Riesenpferdezahn - Mais
und Knochenmehl empfiehlt, um zu räu-
men, billig **H. Harms,**

im Dampfschiff.

Amerikanischer Hafer zur Saat ist
zu kaufen Heilige Geiststraße 39.

200 Scheffel
sehr gute Kartoffeln sind zu verkaufen. Wo?
erfährt man in der Expedition dies. Blattes.

aus Geflechten, wobei es in Brezelau
dauere „bier eti. P. Schottland.“
neuverarbeitet im Gabelfee „Sun“ Tantipfe
neu gebogen u. geformt Tafelplatte
mit der Zelle raffig und sauber
ausgezogen.

Neue Groß-Berger Heringe
bester Qualität, in ganzen Tonnen, kleine-
Fässchen, schok- und süßweise, frisch und
mariniert, billigst bei

Otto Reimer,
Spieringsstraße No. 22.

Geriebene Oelfarben
empf. **Julius Arke.**

Bayrischen, Schweizer, schönen
Emmenthaler und Limburger Käse
empf. **Julius Arke.**

Feinstes Engl. Patents und Ult.
Blau, Stärke und Seifen zu Nieder-
lagspreisen empf. **Julius Arke.**

Bestes Belgisches Wagenfett
billigt bei **Julius Arke,**
Wasserstraße No. 32. 33.

Stettiner Portland-Cement,
in frischer Qualität, offeriren billigst
Silber & Co.

Erfurter Runkel - Rüben-
Saat

hat empfangen und empfiehlt
J. G. Bartikowski,
Fischerstraße No. 27

Ein guter englischer Sattel, ebenso Kan-
darren und zwei noch wenig gebrauchte
Kummel-Gesirre sind billig zu kaufen
Brandenburgerstraße No. 2.

Ein mit guten Utensilien versehener
Handlungs-Gehilfe, der das Material- und
Destillations-Geschäft gründlich versteht und
über seine gute Führung nachzufragen ist,
wünscht eine Condition im Material-Geschäft
und kann sogleich eintreten. Bitte zu melden bei
P. Claassen, hl. Geiststraße 43.

Ein gutes Fortepiano wird zu mie-
then verlangt. Auskunft ertheilt

P. Claassen,
heilige Geiststraße No. 43.

Große und kleine ländliche Be-
sitzungen, Hakenbuden und Gasthäuser, mit
und ohne Land, städtische und vorstädtische
Gasthäuser, Schank-, Material-Geschäfte und
Privathäuser werden zum Verkauf mitunter
zu verpachten nachgewiesen wie auch Kapita-
lien auf erste Hypothek, wie auch Geld auf
sichere Wechsel wird besorgt und Dokumente
gekauft von **P. Claassen,**

Heilige Geiststraße No. 43.

Ein Bursche, der die Färbererei erlernen will,
kann sich melden bei Fischer, Hell. Geiststr. 2.

Eine anständige Mitbewohnerin wird ge-
sucht Wasserstraße No. 35.

Produkten aller Art,
als: **Knochen, Lumpen, Eisen** &c.
werden Junkerstraße No. 50. angekauft.

4 Thlr. Belohnung
erhält derjenige, welcher am 25. März 1857
im Auftrage der Büchnerfrau Eleonore
Klein ein Packet Beeten zur Beförderung
nach Pr. Königsdorf von mir abgeholt
hat, oder über den Verbleib dieser Beeten
mir die nötige Ausklärung geben kann und
sich deshalb bei mir meldet. Gr. Hommel-
straße No. 19. (in den drei Bergen), eine
Treppe hoch nach vorne.

Montag, den 30. d. Mts. **P. Stahl**
musikalische Unterhaltung
wozu freundlichst einladet

Englisch Brunnen.
Montag den 30. d. Mts.:
musikalische Unterhaltung. Anf. 6 Uhr.

Berantwortlicher Redakteur und Herausgeber
Agathon Bernick in Elbing.
Gedruckt und verlegt von
Agathon Bernick in Elbing.

Beilage

Beilage zu No. 35. der Elbinger Anzeigen.

Sonnabend, den 28. April 1860.

Kunst-Verein.

Am Sonnabend den 28. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr findet im Saale der Bürger-Ressource die Verloosung nachstehender Bilder statt:

1. Des Matrosen Heimkehr. Ölgemälde von W. Striowsky.
2. Morgen in Oberösterreich. Ölgemälde von Behrendsen.
3. Liebes-Garten. Kupferstich nach Rubens.
4. **La belle Jardinière.** Kupferstich nach Raphael.
5. Spielende Bacchantin. Ein schlummernder Bacchus. 2 Kupferstiche.
6. **The duel.** Kupferstich.
7. Die Amazonenschlacht. Lithographie.
8. Die Erwartung. Kupferstich.
9. **La corbeille.** Kupferstich.
10. Medora. Kupferstich.
11. **To let.** Kupferstich.
12. Finsternünzpass von Biermann. Deldruck.
13. Buchstabirender Knabe von Pistorius. Deldruck.
14. — 23. Zehn Exemplare von Tochter Jephtha's nach Schrader. Kupferstich.
24. Columbus. Lithographie, nach Rosenfelder.

Die geehrten Mitglieder des Kunstvereins laden wir hiezu ergebenst ein. Die Nummer der Mitglieds-Karte ist zugleich die Nummer des Loses, und erfolgt die Auslieferung des Gewinns bei Herrn C. Lorenz, jedoch nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte.

Beltrits-Anmeldungen zum Verein nimmt Herr Aug. Schmitz entgegen.

Elbing, den 21. April 1860.

Der Vorstand des Kunst-Vereins.

70 Thlr. Prämien für die extragrechste Rüben-Kultur hat der landwirthschaftliche Verein im Elbinger Kreise auch für dieses Jahr ausgesetzt. — Die Bedingungen der Preissbewerbung sind bei dem Königlichen Domainen-Rent-Amt in Elbing zur Einsicht und Vollziehung ausgelegt.

Der landw. Verein im Elbinger Kreise.

Der landwirthschaftliche Verein des Gr. Marienburgs versammelt sich Donnerstag den 3. Mai c. 4 Uhr Nachmittags in Gr. Maasdorf.

Amtliche Verfugungen.

Königl. Kreis-Gericht zu Elbing.
II. Abtheilung.
den 4. April 1860.

Der Kutscher Gottfried Braun zu Elbing und die unverehelichte Elisabeth Rautenberg baselbst haben für die Dauer der mit einander einzugehenden Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung laut Verhandlung vom 2. April 1860 ausgeschlossen, daß das Vermögen der Braut die Natur des vorbehaltene haben soll.

Konkurrenz.

Der Elbinger Verschönerungsverein hat die Fußstege von der Hommel bis Wittenfelde und von dort vorlängst den Pfarrländerelen und Leichhof nach Vogelsang erneuern, und zum Theil mit Bäumen bepflanzen lassen.

Um nun das Beschädigen der Baumplanzen und die Belästigung des Publikums zu verhüten, werden diese Fußstege für Personen, welche Holz, Strauch oder Laub tragen, hiermit geschlossen und solches durch besondere Warnungstafeln bezeichnet werden.

Übertretungen gegen diese ortspolizeiliche Verordnung werden mit Rücksicht auf S. 347 ad 10 des Strafgesetzbuchs mit 10 Sgr. bis 5 Thlr. Geld- oder verhältnismäßiger Gefängnisstrafe geahndet.

Elbing, den 20. April 1860.

Königliches Domainen-Rent-Amt.

Konkurrenz.

Es sind Fälle vorgekommen, daß in den mit Menschen besuchten Anlagen b. i. Vogelsang mutwilligerweise aus Schlüsselbüchsen re. geschossen, auch wohl im Walde Feuer angelegt worden ist. Dergleichen Handlungen sind verboten und nach S. 345 ad 6 des Strafgesetzbuchs mit einer Strafe bis 50 Thlr. oder verhältnismäßiger Gefängnisstrafe bedroht, worauf von Ortspolizei wegen hierdurch aufmerksam gemacht und um Angabe etwaniger Thäter ersucht wird.

Elbing, den 20. April 1860.

Königliches Domainen-Rent-Amt.

Konkurrenz.

Das Weiden der Ziegen an dem Wege nach Vogelsang wird auf den Antrag der Landeigentümer und zur Verhütung der Baumpflanzen-Beschädigung hierdurch von Orts-Polizei wegen verboten und auf den Grund der Feldpolizei-Ordnung vom 1. November 1847 außer dem Pfandgelde mit einer Polizeistrafe von 10 Sgr. bis 3 Thlr. oder verhältnismäßiger Gefängnisstrafe belegt werden.

Elbing, den 20. April 1860.

Königliches Domainen-Rent-Amt.

Konkurrenz.

Die diesjährigen Schießübungen in Damitz beginnen den 29. d. Mts. und werden jeden Sonntag Nachmittags von 3 bis 9 Uhr und jeden Sonntag Morgens von 4 bis 9 Uhr und Nachmittags von 3 bis 9 Uhr auf dem bisherigen Schießstande stattfinden.

Das Publikum wird hiervon in Kenntnis gesetzt, um sich von der Schießlinie entfernt zu halten.

Elbing, den 21. April 1860.

Königliches Domainen-Rent-Amt.

Konkurrenz.

Am Dienstage den 1. Mai c. Nachmittags 3 Uhr wird auf dem Friedrich-Wilhelms-Platz die gewöhnliche Spritzen-Probe stattfinden.

Sämtliche zum Feuer-Dienste verpflichtete Mannschaften werden hierdurch aufgefordert sich dazu pünktlich einzufinden.

Elbing, den 17. April 1860.

Der Magistrat.

Konkurrenz.

Die wüste Baustelle hl. Leichnamssstraße No. 66, 40 □ Ruthen preuß. groß, soll in dem auf

Donnerstag den 3. Mai c.

Vormittags 11 Uhr

vor dem Herrn Stadtrath Krause ange setzten Auktionstermine öffentlich zum Kaufe ausgeboten werden.

Elbing, den 21. März 1860.

Der Magistrat.

Konkurrenz.

Ein Theil des alten Stadtgrabens, hinter der Mühlenstraße und dem Neueren Mühlendamm belegen — 130% □ Ruthen groß, — soll im Termin

Donnerstag den 3. Mai c.

Vormittags 11 1/2 Uhr

zu Rathause vor dem Herrn Stadtrath Krause öffentlich meistbietend verkauft werden.

Elbing, den 21. März 1860.

Der Magistrat.

Auktion des Leihamts.

Die Auktion des hiesigen Leihamts, in welcher die verfallenen Pfandsstücke, bestehend in Gold- und Silbersachen, Kleidungsstücken, Betten u. s. w. verkauft werden sollen, wird am 7. Mai c. und an den folgenden Tagen Vormittags von 9 Uhr und Nachmittag von 2 Uhr im Hause des Rendanten Förster, Lange Hinterstraße No. 25., eine Treppe hoch, gehalten werden.

An den Tagen vom 3. bis 5. Mai c. wird das Leihamt nur für die Pfandschuldner geöffnet sein, welche verfallene Pfandsstücke

einlösen oder eine Prolongation der Darlehen beantragen wollen.

Elbing, den 28. April 1860.

Das Kuratorium des städtischen Leihamts.

Konkurrenz.



Die Erbauung dreier Wärter-Etablissements, von denen zwei nahe bei Elbing für die Station No. 16 und 18, das dritte bei Bunden für die Station No. 36a. errichtet werden, soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Hierzu steht auf

Donnerstag den 10. Mai c.

Vormittags 8 Uhr

im Geschäfts-Zimmer des Unterzeichneten Termin an, in welchem die eingegangenen Offerten in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden sollen.

Die Submissionsbedingungen, Anschläge, und Zeichnungen werden vom 2. Mai c. ab im Stationsbureau zu Elbing ausgelegt sein.

Königsberg, den 23. April 1860.

Der Königliche Eisenbahnbaumeister. Heegewaldt.

Konkurrenz.

Illustration of a steam locomotive.

Die Maurer- und Zimmer-Arbeiten, letztere einschließlich der Materialien und der Dachdecker-Arbeiten zur Erbauung eines Arbeiter-Familien-Hauses auf Bahnhof Braunsberg, sollen im Wege der öffentlichen Submission verdungen werden.

Hierzu steht auf

Donnerstag den 10. Mai c.

Vormittags 9 Uhr

im Geschäfts-Zimmer des Unterzeichneten Termin an, in welchem die eingegangenen Offerten in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden sollen.

Die Submissionsbedingungen, Anschläge und Zeichnungen werden vom 2. Mai c. ab im Stationsbureau in Braunsberg ausgelegt sein.

Königsberg, den 23. April 1860.

Der Königliche Eisenbahnbaumeister. Heegewaldt.

Der Nachlaß mehrerer verstorbener Hos-pitaliten, bestehend in Betten, Kleidungsstücken und Hausgeräth soll

Montag den 30. April c.

Morgens von 9 Uhr ab im Sct. George-Hospital meistbietend verkauft werden.

Die Vorsteher.

Konkurrenz.

Die zur Verpachtung der fiscalischen Ländereien in der Einlage anstehenden Ter-mine werden wegen nicht erfolgter Abtrock-nung, wie folgt, verlegt:

1) von Nobacherweiden auf Donnerstag den 26. April Nachmittags 2 Uhr (im Geschäfts-Locale hier selbst).

2) von Wolfszagel-Einlagerweiden auf Montag den 30. April Nachmittags 2 Uhr ebendaselbst,

3) von Neulanghorst und Kampen an der Stubaschen Lache auf Donnerstag den 3. Mai Nachmittags 2 Uhr (bei Herrn Preuß in Neu-langhorst).

Hörsterbusch, den 21. April 1860. Schwieger.

Malz ist von jetzt ab zu haben bei J. Warkentin in Lichtenfelde.

Strohhüte für Damen und Kinder, **Blumen, Bänder und Strohborten** zu den billigsten Preisen empfehlen
RAHN & ROLLING.

Sein großes Lager in

Woll-Säcken

von starkem schweren Drillich, so wie auch alle Sorten

Getreide-Säcke

von 3 Scheffel Inhalt empfiehlt sehr billig

A. Penner, Wasserstraße No. 81.



Mein seben aus Arbeit gekommene Lager der
elegantesten Knicker und En tout cas
sowie mein Fabrikat dauerhafter
seidener u. baumwollener Regen- u. Sonnenschirme

empfiehlt ich in großer Auswahl zu billigen Preisen. Neue Beziehe, zu denen die nöthigen Stoffe, sowie Reparaturen, zu welchen ich alle Garnituren, als: Stöcke, Krückchen, Lyra etc. auf Lager habe, werden in kürzester Zeit auf's Billigste angefertigt.

J. S. Voigt, Schirmsfabrikant, Brückstraße 21.

Rundhölzer in verschiedenen Dimensionen, Mauerlaten von 6 — 9 Zoll und sämmtliche Gattungen geschnittene Hölzer, sowie Bohlen, Dielen und Dachlatten empfiehlt billigst bei freier Anfuhr

Fr. Sonnenstuhl,

Lange Bahn No. 4., Speicher-Insel.

Graue Haare

sind eine Zierde des Alters, zu frühzeitiges aber unangenehm. Keinen besseren Schutz giebt es dagegen als Moras haarstärkendes Mittel, (Eau de Cologne philo-come) bei täglichen Gebrauch, pr. 1/4 Fl. 20 Sgr., pr. 1/2 Fl. 10 Sgr.

Cöln. **A. Moras & Cie.**

Echt zu haben bei

Adolph Kuss, in Elbing.



**Verkauf eines
Dampfschiffes.**

Ein durchweg solides eisernes Dampfschiff von 40 — 50 Pferdekraft, mit beweglichen Schaufelrädern, 122 Fuß lang, 13 Fuß breit und 28—30 Zoll Tiefgang, welches sich in Folge seiner eleganten Einrichtung besonders zum Personen-Transport eignet, soll aus freier Hand verkauft werden.

Gegenwärtig wird dasselbe zu Personensafahrten in Hamburg verwendet, und ertheilt nähere Auskunft die Redaction dieses Blattes.

Eine Jacht, fast neu, mit vollständigem Inventarium, 9 Last Tragfähigkeit, steht in der Nogat bei Schadwalde zum Verkauf.

Nähere Auskunft in Elbing, Wasserstraße No. 24, oder bei Gastwirth Jahn in Schadwalde.



Montag den 30. April

c. Vormittags 9 Uhr

werde ich im Hause Mühlendamm No. 71., am Thor, die beim Umzuge entbehrlich werdenden Möbel und sonstigen Geräthschaften, als: Tische, Stühle, Kupfer, 1 Uhr, Bettgestelle, verschiedene Bettte, 1 Violine, 1 Tafelwagen, 1 eiserner Geldkasten, 1 Paar Geschirre, 1 Schlittendecke, 1 großer kupferner Kessel, Garten-Bänke, Haus-Geräthe, ein englisches Tag- und Nachtperspektiv, ein Schnittwaaren-Repositorium nebst Ladentisch und eine Parthe Champagner durch Auktion verkaufen.

Böhm.

3füziges Buchen-Kloben-Holz hat erhalten und empfiehlt

**Joh. Entz, jun.,
äußern Mühlendamm.**

Ein spanniger Arbeitswagen ist zu verkaufen Junkerstraße No. 9. bet

C. Kolberg.

Auf dem Neueren Mühlendamm
No. 57. und 58. ist ein freundlich gelegenes Grundstück mit Stall, Obst- und Gemüse-Garten zu verkaufen.

Die von mir bewohnte freundliche Wohnung Heilige Geiststraße No. 44 45. wird zu Johanni d. J. geräumt und kann von da ab anderweitig vermietet werden.

v. Drygalski.

Eine Wohnung für einzelne Herren, am kleinen Exerzierplatz belegen, ist zu vermieten und kann sogleich bezogen werden.

Nähere Auskunft Lange Hinterstraße No. 32., zwei Treppen.

Das den Janzenischen Erben zugehörige Außenland soll Sonntag den 29. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr auf ein Jahr verpachtet werden und steht dazu in der „Rothen Bude“ Termin an.

Alle Arten Schreinen, mit Ausnahme an die Gerichte, fertige ich billig an.

Registrator Lange, im Gemeindehause (Postzel) Alter Markt 11., eine Treppe hoch.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich in Liegenhof als Zimmermeister niedergelassen habe.

Alle in mein Fach schlagende Arbeiten, wie Asphalt- und Cementarbeiten, Pappe- und Filzbedachungen, die Anfertigung von Toren, Zeichnungen und Bauanschlägen, bin ich bereit zu übernehmen und werde bemüht sein, jeden mir ertheilten Auftrag prompt und reell auszuführen.

J. Harms,
Zimmermeister.

Für Herren.
Ich zeige ergebenst an, daß ich Herren-Garderobe wasche, wie von Flecken reinige.
D. Griebsch, Tuchscheerer.

Für Damen.
Es werden Seidenzeuge, Blonden, Handschuhe, Umschlagetücher und Kleider gewaschen und gefärbt, auch werden Strohhüte braun gefärbt.
L. Griebsch,
Lange Heilige Geiststraße No. 10.

Conservirungs-Sachen werden angenommen und renovirt, wo ich für Feuergefahr und Mottenfraß, überhaupt für jeden Schaden aufkomme.

Auch gleichzeitig wird alter Zobel und Marder zum Färben angenommen.

C. A. Johannis, junior,
Kürschnermeister, Fischerstraße No. 14.

Ein Bursche, welcher Lust hat die Tischlerei zu erlernen, findet eine Stelle beim Tischlermeister Gronau, Königsbergstr. 20.

Eine Wäscherin und Plätterin, die die Wäsche in einem Hotel in Marienburg übernehmen will, findet unter sehr annehmbaren Bedingungen eine Stelle. Zu erfahren in den Vormittagsstunden Lange Hinterstraße 4, 2 Treppen hoch.

Mädchen, welche Weißzeugnähren erlernen wollen, bitte ich, sich bei mir zu melden
A. Wettkopff, Löffelstraße No. 2.

Ein erfahrener Brauer, welcher alle Sorten ober- und unterjähriger Biere braut, sucht ein Engagement. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Zum 1. Mai c. wird ein noch kräftiger Mann zur Beaufsichtigung eines Kl. Waldplanes gebraucht. Zu melden Königsbergerstraße No. 51.

Eine zuverlässige Wirthin auf's Land findet zum Monat Juli — August eine dauernde Stellung. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Thlr. 700,000. Crt.
sollen gehiebt, jedoch nicht unter Thlr. 1500, an Geschäfts- und Privatleute, Gutsbesitzer etc. in Ost- und Westpreußen etc. gegen persönlliche oder Real-Sicherheiten ausgeliehen werden.

S — Manager. 25. Alfred place, Newington Causeway London S. E. erb. sic. Briefe.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber
Agathon Bernick in Elbing
Gedruckt und verlegt von
Agathon Bernick in Elbing.

Julius Oetting.